

## Klaus Kirchmayr, Fraktionspräsident Grüne/EVP

Fühlen Sie sich im Baselbiet sicher? JA

Wie nehmen Sie die Polizei BL im allgemeinen wahr? Wo sehen Sie allenfalls Handlungsbedarf?

Als freundlich, professionel und bürgernah. Man sieht die Polizei deutlich mehr auf der Strasse als früher. Das ist gut so und stärkt das Vertrauen.

Seit Jahren ist leider festzustellen, dass der Respekt gegenüber dem Staat, dessen Behörden und Beamten immer mehr gesunken ist. Die Angriffe werden nicht nur immer häufiger, sondern auch brutaler. Der Ruf nach konsequentem Durchgreifen mit klaren, wirkungsvollen und der Tat angemessenen Strafen ist sehr stark. Unterstützen Sie solche Bestrebungen? Soll dafür z.B. der Strafrahmen in Art. 285 StGB (Gewalt und Drohung gegen Behörde und Beamte) verschärft werden durch Festsetzung einer Mindeststrafe? Sehen Sie andere Mittel, dieser Tendenz entgegen zu wirken?

Respekt vor Personen und Sachen sind unabdingbar für ein friedliches Zusammenleben. Ich denke in BL haben wir diesbezüglich keinen akuten Gesetzesänderungsbedarf. Wir sind skeptisch gegenüber Gesetzen auf Vorrat. Etwas anders stellt sich die Situation im virtuellen Raum dar. Hier sind quasi rechtsfreie Räume entstanden, welche unbedingt angeschaut werden müssen. Grosskonzerne wie Facebook oder Twitter haben hier eine Verantwortung welche nicht wahrgenommen wird und oft stehen die Strafverfolgungsbehörden hier im Regen.

Seit 2015 sind die Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft für die Wahrung von Ruhe und Ordnung zuständig. Sie können dazu – neben der eigenen Gemeindepolizei und der Kantonspolizei - auch private Sicherheitsdienste mit dieser Aufgabe betrauen: Wo sind Ihrer Meinung nach sinnvolle Einsatzfelder für private Sicherheitsdienste, wo sind Gefahren und Grenzen zu setzen?

Das Gewaltmonopol muss beim Staat bleiben. Einer weitergehenden Privatisierung und Kommerzialisierung von Sicherheit stehen wir skeptisch gegenüber.

Viele Polizeikorps laufen bezüglich Personalanzahl ziemlich am Limit. So auch im Kanton Basel-Landschaft. Sind Sie bereit, der Polizei mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen? Wenn nein, was muss geschehen, damit die Polizei BL für die derzeitige Aufgabenerfüllung mehr finanzielle Mittel erhält?

Insbesondere im Bereich der Internet-Kriminalität sind neue Herausforderungen für die Polizei hinzugekommen. Diese sind nicht ohne zusätzliche Mittel zu lösen, da die alten Herausforderungen kaum weniger werden. Entsprechend Vorstösse hat unsere Fraktion eingereicht.

Sind Sie bereit, zusätzliche finanzielle Mittel für die beabsichtigte professionelle Bekämpfung der Computerkriminalität (cybercrime) - als neue, zusätzliche Aufgabe der Polizei BL - zu sprechen?

JA. Enttäuschend ist bis jetzt das diesbezügliche Engagement auf Bundesebene. Da stehen die Sparpolitiker von rechts ständig auf der Bremse und die Bürokratie in Bern ist auch nicht hilfreich.

Viele Polizeimitarbeitende beklagen sich über die zunehmende administrative Tätigkeit und über die zunehmende Erledigung externer delegierter Aufgaben (Aufträge der Staatsanwaltschaft). Sind Sie der Meinung, dass im kantonalen Regelungsbereich dieses «Administrations- und Delegationsmass» reduziert werden soll, damit die Polizei BL ihren Kernauftrag (Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung) trotz diesen «Nebenaufgaben» genügend erfüllen kann?

In unserer Wahrnehmung ist dies tendenziell besser geworden. Wir haben Mittel gesprochen um die Polizei von diesen Sachen zu entlasten. Leider hat die neue Strafprozessordnung diesbezüglich auch Verschlechterungen gebracht. Hier muss in Bern gehandelt werden. Für uns als Kanton ist das manchmal frustrierend.

Bitte nehmen Sie kurz zu den folgenden Stichworten Stellung:

· Bodycams für Polizistinnen und Polizisten:

JA, mit einem klaren Einsatzkonzept. Ist ein Vorstoss aus der grünen Fraktion

· Drohneneinsatz bei der Polizei BL

Der Nutzen erschliesst sich für uns noch nicht. Muss angeschaut werden.

· Einbrüche im Baselbiet

Erfreuliche Entwicklung. Danke an die Polizei

· Strassenpräsenz der Polizei BL

Deutlich bessere Sichtbarkeit, was dem Vertrauen in die Polizei förderlich ist.

· Polizeipostenschliessung

Das Postennetz, so wie es jetzt ist, scheint uns sinnvoll

Radarkontrollen

Ok

Sollen Bussen als erwartete Einnahmen budgetiert werden? Sollen Bussen als Kriterium (messbare Grösse) bei der Beurteilung in einem MitarbeiterInnen-Gespräch und somit auch neu als Grundlage für einen Leistungslohn gelten dürfen? Wenn nein, wie soll sonst die Leistung eines Polizisten/einer Polizistin gemessen werden?

Gemäss FHG müssen sämtliche erwarteten Ein- und Ausgaben budgetiert werden. Somit auch Bussen. Diese sollten aber nicht als Leistungsindikator in MAG's oder Zielvereinbarungen sein.

Sind Sie bereit, für das Baselbieter Staatspersonal zusätzliche finanzielle Mittel (Abfederungsmassnahmen) für die Pensionskasse zu sprechen, um Rentenverluste zu mindern (vgl. Ablehnung mit 44 zu 43 im Landrat am 31.5.18)? Falls nein, dann auch nicht, wenn sich die finanzielle Lage des Kantons BL stabilisiert hat?

Wir haben dies befürwortet.